

Fehmarn vom 16.09. –23.09.2018

Für diesen Herbst planen wir unseren Urlaub so, dass wir schnell wieder nach Hause können, um für meine Mutter und Monis Eltern da sein zu können, falls wir gebraucht werden. Für die erste Woche soll es nach Fehmarn gehen und in der zweiten Woche wollen wir Monis Eltern an der Nordsee besuchen. Ich suche ein paar mögliche Unterkünfte auf Fehmarn heraus und während ich sie Moni mit Hintergrundinformationen, wie etwa der Ostsee-Wassertemperatur von 17°C und der zu erwartenden Lufttemperatur von 21°C, präsentiere, fragt sie beiläufig nach den Temperaturen auf Mallorca. 26°C Wasser- und 30°C Lufttemperatur sind verlockend genug, um – rein interessenthalber – nach Reiseangeboten für die Baleareninsel zu suchen. Wir stellen fest, dass es keinen großen preislichen Unterschied gibt und entscheiden, dass wir sicher eine Woche lang entbehrlich sind. Es ist Mittwoch, der 12.09. und wir schwenken von Fehmarn um nach...

Mallorca vom 16.09. –23.09.2018

Nach einigen Versuchen, eine Reise nach S' Illot zu buchen, bei denen es stets erst nach der Buchung eine Mitteilung der Nichtverfügbarkeit gab, haben wir beim Hotel Globales Playa Santa Ponsa Glück. Santa Ponsa hat den Vorteil eines recht kurzen Flughafentransfers, was uns vor der frühen Rückreise sicher eine Stunde mehr Schlaf ermöglichen wird. Zudem haben wir diese Ecke von Mallorca noch nie besucht. Ich habe meinen Wagen in der Werkstatt, wo die hinteren Bremsen überholt werden, damit das Kennzeichen mit einem neuen Aufkleber der beschützenden Werkstätten geschmückt werden kann. Am Donnerstag hole ich meinen Wagen ab und mache mich auf den Weg nach Naumburg, wo ich am Freitag mit einigen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen an einer Paddeltour auf der Saale teilnehme. Am Samstag mache ich mich früh auf den Heimweg, weil ich meine Reisetasche für Mallorca noch packen muss, schließlich geht es morgen früh um 07.00 Uhr nach Bremen zum Flughafen.



Sonntag, 16.09.2018

Um 07.00 Uhr machen wir uns, wie geplant, auf den Weg nach Bremen. Erneut finde ich in unmittelbarer Flughafennähe einen kostenlosen Parkplatz, als wir gut zwei Stunden später dort ankommen.



Status	Flug	Nach/über	Plan	Erwartet	Check-in	Ausg.	Bemerkungen
Status	Flight	Traffic	Scheduled	Expected	Counter	Gate	Remarks
	5P 5973	MALLORCA	11:05		15-17	A04	VERSPAETET
	FR 3668	FARO	12:45		30-32	B03	
	LH 211	MUENCHEN	13:05		8-11	A01	

Wir reihen uns als letzte in die Schlange am Checkin-Schalter von Small Planet Airlines ein. Small Planet Airlines? War da nicht was bei unserer letzten Reise mit dieser Fluggesellschaft? Richtig, zwei Stunden

nicht. Einige Speisen scheinen schon recht lange warm gehalten zu werden, was etwa das Schweinefleisch trocken und zäh macht. Wir werden nicht als potentielle Getränkebesteller wahrgenommen und im Zimmer riecht es immer leicht nach Dieselöl. Dafür funktioniert das kostenlose WLAN im Zimmer. Wir stillen unseren Durst mit den Einkäufen des Abends.

Montag, 17.09.2018



Unsere erste Nacht war durchaus erholsam, aber wir beenden sie dennoch gegen 08.00 Uhr, um uns mit einem Frühstück auf unseren ersten Strandtag vorzubereiten. Das Frühstück ist bis



auf eine sehr überschaubare Brot- und Brötchenvielfalt guter Standard, wie wir ihn von vielen anderen Urlauben gewohnt sind. Ich überlasse Moni den Schrank für ihre Sachen, da es darin kaum Ablagemöglichkeiten gibt, die wir uns teilen könnten. Ich werde diese Woche aus der Reisetasche „leben“. Wir

schützen uns mit Sonnencreme vor der gefährlichen Strahlung unseres Zentralgestirns, was durch die Enge im Zimmer erschwert wird. Nach einigen Versuchen haben wir den bestmöglichen Platz dafür gefunden und begeben uns nach der Hautschutz-Applikation durch einen Pinienhain zum Strand. Dort verbringen wir viel Zeit im warmen Mittelmeer, bis dichtere Bewölkung und ein auffrischender Wind ein Gewitter ankündigen. Wir packen unsere Sachen und schlappen zum Hotel zurück. Gegen 15.00 Uhr rumpelt es tatsächlich und ein leichter, aber andauernder Regen setzt ein. Zeit zum Duschen. Sind Zimmer und Balkon schon klein, ist das Bad mit einer





Grundfläche von 140 x 165 cm winzig. Die Duschkabine weist eine quadratische Grundfläche mit einer Kantenlänge von satten 70 cm (außen) auf. Selbst Moni ist es kaum möglich, sich zum Reinigen ihrer unteren Extremitäten darin zu bücken. Mir ist ein Einseifen nur bei geöffneter Duschkabine möglich – ich halte Ausschau nach der versteckten Kamera. Irgendwie gelingt es uns schließlich, uns zu reinigen – natürlich nacheinander, da sich in dieser Nasszelle keine zwei Personen gleichzeitig aufhalten können. Sich die Zeit mit Fernsehen zu vertreiben, ist schwierig. Das (natürlich ebenfalls kleine) Fernsehgerät hängt in 220 cm Höhe in einer Zimmerecke an der Wand. Es ist weder schwenk- noch neigbar, was es in Kombination mit seiner äußerst geringen Blickwinkelstabilität vom gegenüberliegenden Bett aus unbenutzbar macht, egal, ob sitzend oder liegend. Nur, wenn man sich neben das Bett stellt, ist ein Bild zu erkennen. Stehfernsehen. Wer auch immer hervorragende Bewertungen über die Zimmer dieses

Hotels geschrieben hat, kann sich unmöglich auf Zimmer 334 und ähnliche bezogen haben. Wir spazieren zum Eroski-Center, um ein paar weitere Einkäufe zu tätigen und gehen Essen, nachdem wir unsere Beute im Zimmer verstaut haben. Wir sind heute eine Stunde früher dran, als gestern. Auch diesmal sind wieder einige Speisen lange warmgehalten worden, was die

Hähnchenschenkel mit einer ledrigen Außenschicht quittieren. Wie wir herausfinden, findet eine Bedienung am Tisch nicht statt, man muss sich seine Getränke an einer Theke zapfen lassen, worauf wir verzichten. Bislang können wir weder am Service, noch am Abendessen überschwängliche Hotelbewertungen nachvollziehen. Wir flüchten aus dem



Hotel zu einem Abendspaziergang, passieren das selbsternannte „Kultbistro König von Mallorca“, das von einem Pärchen und der Bedienung bevölkert wird und lassen uns schließlich in der gemütlichen Bar „Sargantana“ nieder. Es geht auf 23.00 Uhr zu, als wir uns wieder in unser Zimmer quetschen, wo wir uns einem Filmchen am Notebook hingeben.



Dienstag, 18.09.2018

Heute lassen wir die Nacht erst um 09.00 Uhr ausklingen. Es ist bedeckt und wir lümmeln uns

nach dem Frühstück ein wenig in unserer Kemenate herum, bevor wir uns zu einem Besuch des Hotelpools durchringen. Überflüssig zu erwähnen, dass der Kemenatensafe zu klein ist, um mein Notebook zu beherbergen, es bleibt also auf dem Schreibtischchen stehen. Das Poolwasser ist gechlort, aber zumindest warm genug, um sich hineinzubegeben. Es geht auf 16.00 Uhr zu, als wir, ob des ausbleibenden angekündigten Gewitters, zum Strand umsiedeln, wo wir bis 19.00 Uhr weilen, um uns hernach im Duschkabuff leidlich zu reinigen. Natürlich erwäge ich die Möglichkeit, außerhalb des Duschkabinchens unter Nutzung des

Bodenabflusses des Bädchens zu duschen, aber auf die Idee sind, in Anbetracht der im unteren Bereich aufgequollenen Badezimmerchentür, schon andere gekommen. Da diese Tür auch von außen aufgequollen ist, steht zu vermuten, dass man bei einer solchen Aktion die besten



Chancen hat, das Zimmerchen zu fluten. Heute prüfe ich die Ergebnisse des allabendlichen warmhalte-Experimentes im Restaurant anhand des gegrillten Fisches. Wird Fisch auf diese Weise getrocknet, geht das Fleisch eine innige Verbindung mit den Gräten ein. Beides ist

praktisch nicht mehr voneinander trennbar. Immerhin konnte die Dauerbefeuerung den Kapern auf dem Fisch nicht viel anhaben. Ich werde wohl zunehmend zu kaltem Abendessen übergehen. Abends gibt es eine Travestie-Show der Truppe „Viva Las Divas“. Tuntentanz und Gesang sind unterhaltsam, aber die langen, ausschließlich englischsprachigen Redeparts hätte man sich bei einem Publikum aus aller Herren Länder schenken können. Uns



sind neben Briten bereits Russen, Franzosen, Italiener und Polen im Hotel über den Weg gelaufen. Nach der Show lassen wir uns von Filmkonserven in den Schlaf lullen.

Mittwoch, 19.09.2018

Heute soll es Regen geben. Ganz bestimmt. Sagt wetteronline. Wir planen, uns nach dem Frühstück auf den Weg zum Yachthafen zu machen, wo wir uns einem Milchshake und eventuell einigen Einkaufserlebnissen hingeben wollen. Tatsächlich brechen wir gegen 11.00 Uhr auf und verlassen den großen Strand (die Platja de Santa Ponça) in westlicher Richtung und erreichen nach gut einem Kilometer den kleinen Strand (Park Caló d'en Pellicer). Einen weiteren Kilometer weiter betreten wir die Marina Club Náutico Santa Ponça, die als einer der

schönsten Yachtclubs der Insel gilt. Wir bummeln den Yachthafen entlang und beratschlagen, ob wir den Weg zum Port Adriano, wo die Super-Yachten ankern, auf uns nehmen sollen und



entscheiden uns dafür. Nach insgesamt 5,3 km genügt uns dann allerdings ein Blick von oben auf den Hafen – er gibt für uns einfach zu wenig her, um den Ab- und anschließenden Aufstieg bei schwülwarmen 30°C auf uns zu nehmen. Wir wählen die kürzere östliche Route für den Rückweg, die außer dem Passieren eines Golf-Greens

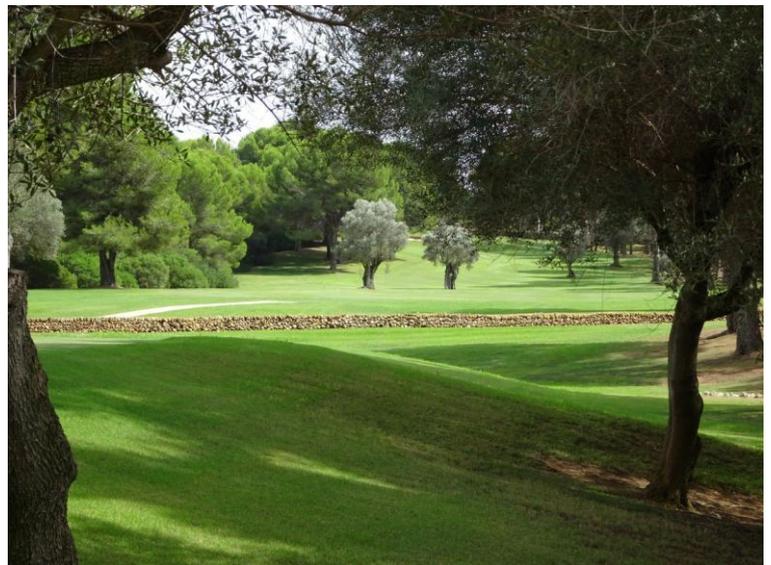
und des Parque arqueológico Puig de sa Morisca allerdings wenig zu bieten hat. Zurück am großen Strand genehmigen wir uns bei vereinzelt Regentropfen (!) im „The Watering Hole“ einen Milchshake, der uns Kraft gibt, um bis zum Burger King durchzuhalten, wo sich Moni einen Whopper besorgt. In einem Supermarkt decken wir uns noch mit kühlen Getränken ein und erreichen das Hotel gegen 16.30 Uhr nach 9,3 km. Obwohl es einige wirklich sehenswerte Stellen entlang des Weges gibt, sind uns keine Urlauber begegnet, die so ~~beseuert~~ wanderlustig sind, diesen Weg unter die Füße zu





nehmen. Vielleicht liegt es daran, dass es unterwegs keine Möglichkeiten zum Einkehren oder Shoppen gibt, vielleicht liegt es auch einfach am Wetter. Wir zumindest bereuen nichts, aber *eine* umfangreiche Wanderung wird uns für diese Woche dennoch genügen. Beim Abendessen versuche ich diesmal, mich vom hintersten Rand der

Warmhalteschalen zu bedienen. Tatsächlich ist das Fleisch hier noch leidlich genießbar, jedoch kalt. Wird nichts mehr, ich geb's auf. Nach dem Abendessen suchen wir eine Bar. Diesmal ist der „König von Mallorca“



gut besucht. Auf mehreren großen Bildschirmen dröhnt uns die Champions-League entgegen – ein Grund für uns, uns rasch zu entfernen. Wir landen schließlich wieder in der Bar „Sargantana“.

Donnerstag, 20.09.2018

Für den heutigen Tag ist Sonnenschein satt angesagt. Das schreit förmlich nach einem Strandtag. Nach dem Frühstück machen wir uns strandfein und verbringen den Großteil des Tages am Strand. Gegen 15.30 Uhr ziehen wir uns mit einem unterwegs erbeuteten Eis ins Zimmerchen zurück und lassen uns viel Zeit bei der Körperpflege. Wir beabsichtigen, dem Abendessen sehr früh beizuwohnen, um wirklich sicher zu sein, dass es kein unvergartes Essen gibt, bevor ich dies in der Hotelbewertung moniere. Tatsächlich sind selbst bei Restaurantöffnung schon einige Speisen ledrig gegart worden. Nach dem Mahl sehen wir uns den spektakulären Santa Ponsaschen Sonnenuntergang mit kühlen



Ich in der 70 cm-Dusche (Symbolbild)

Getränken aus dem Supermarkt an.
Ein Filmchen am Notebook später
übermannt uns ein angenehmer
Schlummer.

Freitag, 21.09.2018

Für den heutigen Tag ist
Sonnenschein satt angesagt. Das
schreit förmlich nach einem
Strandtag. Nach dem Frühstück
machen wir uns strandfein und
verbringen den Großteil des Tages
am Strand. Nanu? Schrieb ich das
nicht gestern bereits? Gegen 17.10



Uhr ziehen wir uns, erneut mit einem
Eis, ins Zimmerchen zurück und
lassen uns erneut viel Zeit bei der
Körperpflege. Da die morgige Nacht
für uns recht kurz wird, beschließen
wir, nach dem heutigen kulinarischen
Abend-Abenteuer nochmals die
fußballfreie Bar „Sargantana“
aufzusuchen.

Samstag, 22.09.2018

Der letzte Tag unseres Kurzurlaubes
bricht mit Sonnenschein und der
üblichen Geräuschkulisse aus mit
laufendem Motor haltenden Bussen,
nicht minder lauten Fahrzeugen der

Straßenreinigung und der Abfallwirtschaft sowie dem Klingelton meines Handyweckers an.

Nach dem Frühstück erkunden
wir das Nordufer der Badebucht
von Santa Ponsa. Ich möchte ein
Bild der Bucht von oben machen
und nehme die Treppen zum
Hügel „Rotes Velles“ auf mich.
Die knapp 300 m (horizontal)
sind für mich durch die vertikale
Komponente richtig anstrengend,
aber für den Ausblick lohnt es
sich. Wieder unten erkunden
Moni und ich die hiesigen
Einkaufsmöglichkeiten, bevor
wir uns auf den Rückweg zum
Hotel machen. Danach bereiten
wir uns auf einen letzten
Strandnachmittag vor, den wir
gegen 17.30 Uhr beenden, um

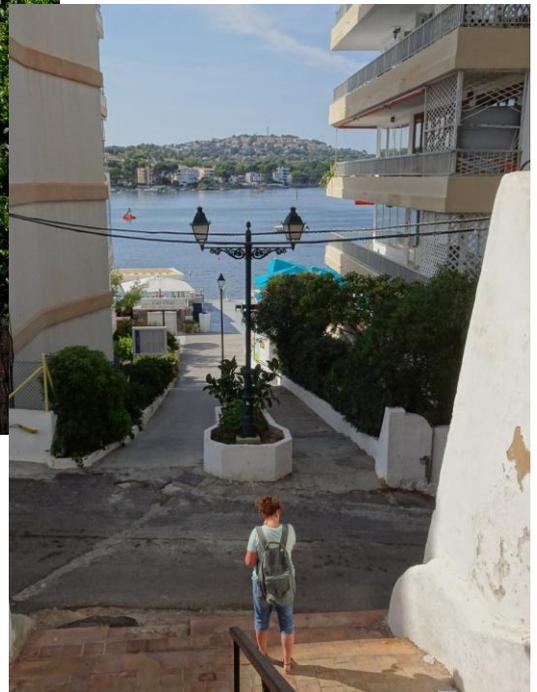




unsere Reisetaschen zu packen. Dem Abendessen-Abenteuer weichen wir heute mit einem Restaurantbesuch aus. Im Restaurant „Sargantana“ werden wir mit perfekten Entrecôtes verwöhnt. Wir hätten dem Hotel-Abendessen schon viel früher den Rücken kehren sollen. Auf dem Rückweg konstatieren wir, dass im „König von Mallorca“ nix los ist, wenn kein Fußball gezeigt wird. Um 22.00 Uhr



finden wir uns in der Hotel-Besenkammer ein, wo wir uns auf eine kurze Nacht vorbereiten.



Sonntag, 23.09.2018

Während Moni sich bereits um 03.00



Uhr aus dem Schlaf reißen lässt, gönne ich mir ein halbes Stündchen mehr Schlaf. Wir machen uns reisefertig. Ich muss leider feststellen, dass sich andere Abreisende am uns zugedachten Frühstück bedient haben. Danke, Ihr Arschlöcher! Um 04.50 Uhr werden wir in einem Kleinbus vom Hotel abgeholt und finden uns eine knappe halbe Stunde später am Flughafen wieder. Der Check-In funktioniert reibungslos und noch wird keine Flugverspätung angekündigt, obwohl wir doch wieder mit

Small Planet Airlines unterwegs sind. Tatsächlich läuft fast alles planmäßig. Unsere Plätze befinden sich an den Notausgängen, was uns erfreulich viel Beinfreiheit beschert. Wir starten mit fünfminütiger Verspätung, weil noch auf ein paar Fluggäste gewartet wurde, die aber dennoch nicht eintrafen. Dafür haben wir Rückenwind und landen 25 Minuten früher in Bremen, als geplant. Selten hat sich Moni so darüber gefreut, eine Wette verloren zu haben...

